

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Hellste Seltung des Bezirke

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Druckkosten Nummer 1. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 2. Postfachkonto Dresden 12 448.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige. Eingeladene und Reklamen 50 Reichspfennige.

Verantwortliches Redakteur: Felix Sebne. — Druck und Verlag: Carl Sebne in Dippoldiswalde.

Nr. 97

Mittwoch, am 25. April 1928

94. Jahrgang

Der Fremdenheimbesitzer R. Heinicke in Oberbärenburg beabsichtigt, die Abwässer der auf dem Grundstück Nr. 10 D eingebauten Spillaborte und Bäder sowie der Küche und des Waschküchens dieses Grundstückes in einer biologischen Einzelklärungsanlage zu reinigen und der zwischen den Abt. 29 und 30 des Staatsforstreviers Schmiedeberg bestehenden Geländeerinne, einem Quellzufluß des Rangengrundbaches, zuzuführen.

Die Unterlagen können während der Dienststunden an hiesiger Amtsstelle eingesehen werden. Gemäß § 33 Absatz 1 des Wassergesetzes wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben binnen zwei Wochen, von dem auf das Erscheinen gegenwärtiger Bekanntmachung folgenden Tage ab gerechnet, bei der unterzeichneten Behörde anzubringen. Einwendungen, die nach Ablauf dieser Frist erhoben werden, bleiben, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, wegen Fristverjährungsunterwerfung. L. — B. 2 — Dippoldiswalde, am 23. April 1928. Die Amtshauptmannschaft.

Städt. Pachtgrundstücke betr.

Am 30. September ds. Js. werden eine Anzahl Teilparzellen der städtischen Vorwerkgrundstücke pachtfrei. Besuche um Ueberlassung sind bis zum 12. Mai ds. Js. im Rathaus Zimmer Nr. 14 anzubringen, wo näheres über die Größe usw. der einzelnen Grundstücke zu erfahren ist. Dippoldiswalde, am 25. 4. 1928. Der Stadtrat.

Nattholzversteigerung

Staatsforstrevier Hirschsprung-Altenberg
Mittwoch, den 2. Mai 1928, vorm. 10 Uhr, im Hotel „Zum alten Amtshaus und Amtshof“ in Altenberg: 602 w. Stämme, 203 fm, bis 34 cm; 2371 w. Röhle, 63 fm, 7/9 cm; 2510 w. Röhle 157 fm, 10/14 cm; 4579 w. Röhle, 811 fm, 15/44 cm; 861 w. Pfähle, 13 fm, 5/8 cm. Aufbereitet: Abt. 28, 36, 43, und 44. (Kahlschläge) 3, 4, 10, 24, 26, 45, 47, 49, 55, 57, 58, 87, 88, und 91. Forstamt Hirschsprung-Altenberg Forstkasse Tharandt

Vertilches und Sächsisches

Dippoldiswalde, 25. April. Gestern Abend fand der zweite Heimatfilmvortrag der laufenden Reihe statt. Trotz dem der Film „Schaffendes Volk — Fröhliches Volk“ hier bereits gelaufen ist, war der große Schützenhausaal wieder sehr gut besetzt, denn „Professor Seyffert spricht, und das genügt“. Was Redner in diesem Film nicht nur mit geschultem Auge, sondern vor allem mit Herz und Gemüt aus dem ganzen Sachdenland zusammentrug, ist bezeichnend und unterhaltend zugleich, ist volkstümlich von hohem Werte und wird es mit der Zeit immer mehr. Manches davon ist schon jetzt „ausgestorben“. Wir sehen bodenständige Häuser, bodenständige Stuben und Werkstätten mit Erzeugnissen bodenständiger Hausindustrie und vor allem bodenständige Menschen mit bodenständigem „Gefühl“ bei der Arbeit und bei natürlicher Fröhlichkeit; wir sehen die schönen alten Volkstrachten. Das aber ist unverfälschte Volkskunst und wird — mit Kopf und Herz entgegengenommen — zu hohem Genuß besonders noch dadurch, wie der verdiente Vorsitzende vom „Heimatklub“ all das darbietet. So war's auch gestern Abend. Von Anfang bis Ende war man ganz und voll bei der Sache. Von Anfang bis Ende rauschender Beifall. Gern wollen wir die Einladung Professor Seyfferts zum Besuche seines hochinteressanten, einzigartigen Heimatmuseums weitergeben.

Dippoldiswalde. Der Film „Das weiße Stadion“, der zurzeit in den Ar.-Ri.-Lichtspielen läuft, rechtfertigt das Aufsehen, das seine Entstehung und seine ersten Ausführungen begleitete; man konnte sich jetzt auch in Dippoldiswalde davon überzeugen. Vor einigen Monaten haben die olympischen Winterspiele in St. Moritz Sportsinteressenten aus aller Herren Länder in Spannung gehalten. Wer nicht dabei sein konnte, dem ist jetzt Gelegenheit gegeben, den Verlauf dieser Wettkämpfe auf der weißen Leinwand zu verfolgen. Die Landschaftsbilder, naturgetreue Wiedergaben des Engadin, wirken geradezu bezaubernd. Ueber diesen rein bildlichen Darstellungen stehen aber die sportlichen Aufnahmen; sie zeigen die Teilnehmer an der Olympiade im Wettkampfbewerb und werden dort, wo die Zeitlupe die Einzelbewegung bis ins kleinste Detail vorführt, zu Schulungsbeispielen. Interessant sind der Skilanglauf, das Springen von der für eine Viertelmillion Franken errichteten Olympiaschanze, das Bobrennen, das Eishockeyspiel, welches die Kanadier hoch für sich entschieden, und vor allem auch die Eiskunstläufe, bei denen die junge Weltmeisterin Sonja Jenie durch ihre vollendete Technik ganz besonders zu erkennen war. Weiter bekommt das Auge besondere Sportsgrößen, wie Thunberg, Eosenfen, Vallangrud usw. zu sehen. Außerordentlich interessant sind auch die Zeitlupenaufnahmen in den Pferdebildern. Der Film „Das weiße Stadion“ ist nicht allein Schaumittel, sondern weit mehr Lehrmittel im Sport. Man muß diesen Film unbedingt gesehen haben. Es war zu bedauern, daß er gestern kein volles Haus hatte. Nun, er läuft heute und morgen noch. Der Besuch kann mit

gutem Gewissen wärmstens empfohlen werden. — Dem Hauptfilm geht das Lustspiel „Meine Frau, das Fräulein“ voraus. Hier ist der Zweck des Films auch vollkommen erreicht, man amüsiert sich.

Seifersdorf. Das Genesungsheim „Nächstenliebe“, das so herrlich am Walde am Ende über unserm Ort gelegen ist, wird in diesem Jahre eine bedeutende Erweiterung erfahren. Die Bauarbeiten sind vor einigen Tagen an Baugeschäftsinhaber Arthur Rißche in Dippoldiswalde vergeben worden. Mit den Arbeiten wird alsbald begonnen werden.

Kurost Kipsdorf. Am 18. April fand die diesjährige Hauptversammlung des Erzgebirgszweigvereins Kipsdorf u. U. unter starker Beteiligung im Hotel „Schöne Aussicht“ in Oberkipsdorf statt. Nach Kenntnisnahme von den vorliegenden Eingängen erstattete Vorsitzender Bader den Jahresbericht, der erkennen ließ, welche rege und vielseitige Arbeit im vergangenen Vereinsjahr geleistet worden ist. Der Mitgliederbestand hat sich um 37 neue Mitglieder auf 109 erhöht. Eine Erzgebirgssecke ist in der „Schönen Aussicht“ durch Spenden vieler Mitglieder geschaffen worden. 20 Bänke und 50 Schilder konnten aufgestellt werden, die Aufstellung von weiteren 10 Ruhebänken ist für die nächste Zeit vorgesehen. Geplant ist weiter die Einführung von Hutgebenden, um die Beselligkeit unter den Mitgliedern zu fördern. Bürgermeister Krause sprach im Namen aller Mitglieder und der Kurverwaltung Kipsdorf dem Vorstande für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus. Den Kassensjahresbericht, der mit 620 RM. Uebererschuß abschließt, erstattete Kassierer Böhm. Die Jahresrechnung ist von den Kassensprüfern geprüft und richtig gesprochen worden. Dem Kassierer wurde einstimmig Entlastung erteilt. Infolge Ablaufs der Wahlperiode machte sich die Neuwahl des 2. Vorsitzenden, des Kassierers und des 2. Wegemeisters nötig. Es wurden wiedergewählt Böhm als Kassierer, Wittig als 2. Wegemeister, neugewählt Oberlehrer Oranert als 2. Vorsitzender. Die Landesforstdirektion fordert durch eine Verordnung die Einreichung eines Verzeichnisses der von den Erzgebirgsvereinen in den Staatsforsten aufgestellten Ruhebänke und kündigt gleichzeitig die Erhebung eines Bezugsgebühres an. Einstimmig wurde die Entschliebung gefaßt, gegen diese der Allgemeinheit unverständliche Verordnung scharfsten Protest einzulegen, da diese Verordnung mit den Bestrebungen, allen erholungsbedürftigen Volksgenossen die Waldungen zugänglich zu machen, nicht vereinbar ist. An den Erzgebirgshauptverein soll mit dem Ersuchen herangeführt werden, Schritte zu unternehmen, um diese Verordnung der Landesforstdirektion rückgängig zu machen.

Schmiedeberg. Tagesordnung zur Sitzung der Gemeindevorordneten Freitag, den 27. April 1928, 19 Uhr in der alten Schule. Öffentliche Sitzung: Mitteilungen. — Besuch der „Internationalen Arbeiterhilfe“ um einen Beitrag. — Arbeiten an der Wasserleitung. — Ein Besuch um Genehmigung zur Aufstellung einer Erfrischungsballe auf dem Sportplatz. — Besuch der Sozialistischen Arbeiterjugend, Ortsgruppe Schmiedeberg, um Ueberlassung von Land zum Bau eines Jugendheimes. — Etwa noch Eingehendes. — Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Glashütte. Am Montag früh verschied an Herzschlag der in allen Kreisen der Stadt bekannte und geschätzte Mechanikermeister Alfred Lindig. Er stand im 71. Lebensjahre. L. war in den 1890er Jahren als Stadtkassenverwalter tätig, auch gehörte er langjährig dem Bankverein als Direktor und Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglied an. Fast sein halbes Lebensalter — 34 Jahre — war Lindig Vorsitzender des hiesigen Sächsischen Militärvereins.

Glashütte. Für das hiesige neu zu behebende Bürgermeisterramt sind bis zu dem Schlusstermine 95 Bewerbungen eingegangen. Darunter etwa die Hälfte außersächsische Bewerber.

Frauenstein. Die Eröffnungsfeier der Kraftwagenlinie Frauenstein-Freiberg am Montag, den 23. April, ist unter reger Anteilnahme der Bevölkerung der anliegenden Orte in allen ihren Teilen wohl gelungen. Dienstag, 24. April ist der regelmäßige Betrieb aufgenommen worden.

Bannemitz. In der Monatsversammlung der Ortsgruppe Goldene Höhe vom Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz wurde zu dem in Pirna stattfindenden Vertretersitzung als stimmberechtigter Abgeordneter der 2. Vorsitzende Silbermann gewählt und hierzu nochmals in eingehender Weise erörtert, ob die Möglichkeit vorhanden sei, die Jahreshauptversammlung des Gebirgsvereins für das Jahr 1929 nach hier einzuladen. Weiter wurde berichtet über die in Schloß Augustsburg abgehaltene Besprechung sämtlicher sächsischen Leiter der Jugendwanderungen.

Bannemitz. Die im Gasthof Dieke abgehaltene Monatsversammlung der Bürgervereinsung war wiederum sehr zahlreich besucht. Der Bericht der Gemeindevorordneten löste eine längere Aussprache aus. Ingenieur Apel, der In-

haber des hiesigen Blitzschutzwerkes, hielt hierauf den angekündigten Vortrag mit Lichtbildern über „Strahlungsenergie in Theorie und Praxis“. Eingehend besprach der Vortragende das Wesen der einzelnen Strahlen, die z. T. mit dem bloßen Auge nicht mehr wahrzunehmen sind, sondern sich nur mit Hilfe der Photographie nachweisen lassen. Er beschrieb die große Strahlungsfähigkeit der Kathoden- und Röntgenstrahlen und ihre Ausnutzung durch die Wissenschaft zum Wohle der Menschheit. Der innige Zusammenhang zwischen unterirdischen Wasserläufen und Krebskrankheit, wenn das davon befallene Opfer jahrelang seine Lagerstätte direkt senkrecht über einen derartigen Wasserlauf gehabt hat, ist von ihm in einer Anzahl von 80 Fällen nachgewiesen worden, wo er selbst als Natengänger den Lauf der Gewässer festgestellt hat. Er führt die verderbliche Wirkung darauf zurück, daß beim Durchfließen der engen unterirdischen Wasseradern Reibung entsteht, durch welche diese Strahlen erzeugt werden, welche wiederum durch ihre Ausstrahlung auf das Gewebe der Nacht für Nacht darüber schlafenden Menschen den Krebs erzeugen. Für die Erforschung der Ursache der Krebskrankheit werden hierdurch völlig neue Wege gewiesen und auch Ärzte, die zunächst völlig skeptisch diesen Zusammenhängen gegenüber gestanden hätten, seien durch die Gewalt der Tatsachen bekehrt worden.

Das Kriminalamt Dresden teilt mit: Vor einigen Tagen wurde in den späten Abendstunden eine 16 Jahre alte Kontoristin aus Dresden von einem unbekannteren älteren Mann auf der Geisingstraße vergewaltigt. Der Täter war dem Mädchen vom Großen Garten aus, wo es sich kurze Zeit mit einem älteren Schüler aufgehalten hatte, gefolgt. An der Ecke Comenius- und Heubnerstraße trat er an die beiden heran und bezeichnete sich als Polizeibeamter. Während er den jungen Mann mit einer Anzeige bedrohte und nach Hause schickte, begleitete er das Mädchen bis zur Geisingstraße. Hier führte der Wüstling an einer dunklen Stelle sein Vorhaben aus, wobei er sein wehrloses Opfer mit dem Kopf gegen einen Baum stieß und ihm einzelne Kleidungsstücke vom Leibe riß. Auf der Schandauer Straße schwang er sich dann auf die Straßenbahn und entkam.

Am vergangenen Sonntag vormittag wurde auf der abschüssigen Talstraße in Cossebaude unweit der Talstraße das 7 Jahre alte Töchterchen des Buchdruckerbesitzers Hofmann aus Dresden-Cotta von einem Radfahrer angefahren, zu Boden geschleudert und tödlich verletzt. Der rücksichtslose Radfahrer, ein 24 Jahre alter Eisenbahnarbeiter von hier, den die Schuld am Unfall trifft, wurde von der Kriminalpolizei festgenommen.

Großenhain. Am Montag vormittag explodierte im Vorwerk Stroga der Destillierapparat im Brennereigebäude. Die brennende Maische wurde herausgeschleudert und durch sie wurden der Brennmeister Gustav Walter und der Arbeiter Hermann Bergmann so schwer verbrüht, daß für ihr Leben gefährdet werden muß. Das Dach der Brennerei wurde zerstört und auch das Mauerwerk stark beschädigt.

Leipzig. 24. April. Der erste Strafenat des Reichsgerichts hat heute die Revision verworfen, die Dr. h. c. Paul Wilhelm Kaufmann gegen das Urteil des Landgerichts Dresden vom 22. Oktober 1927 eingelegt hatte, durch das er wegen Konkursvergehens im Sinne des Paragraphen 240 Abs. 1 der Konkursordnung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden war.

Chemnitz. In diesen Tagen feiert das weit bekannte Hotel „Roter Hirsch“, Lange Straße 25, sein 300 jähriges Bestehen. Am 25. April 1628 erhielt der damalige Besitzer Daniel Müller von dem Kurfürst Johann Georg, Herzog zu Sachsen, die Erlaubnis zur Beherbergung von Fremden und zum Ausschank von Bier und Getränken jeder Art. Der „Roth Hirsch“ ist das einzige aus dieser Zeit noch bestehende Lokal in Chemnitz. Es hat in diesen 300 Jahren wohl öfter die Besitzer gewechselt, nie aber den Namen.

Rossen. Auf dem Rittergute Oberreinsberg entsprang ein Masthahn, als er zum Probewiegen geführt werden sollte. Er lief die Dorfstraße hinunter und griff jeden, der sich ihm näherte, an. Einige der gefährdeten Personen flüchteten sich auf Bäume. Das Tier mußte schließlich erschossen werden.

Ramenz. Ein im hiesigen Amtsgericht inhaftierter Einbrecher namens Runge, gegen den wegen Einbrüchen in die Postämter Elstra und Panitzsch bezw. in die Postagentur Crostwitz ein Untersuchungsverfahren schwebt, unternahm einen Ausbruchversuch. Er hatte mittels eines in seiner Zelle ausgenutzten Hakens ein Loch in die Esse gebrochen und war dann von dieser aus in eine leere Zelle und danach auf den Dachboden gelangt, von wo aus er ins Freie zu kommen hoffte. Runge, der sich mit einem Stuhlbein ausgerüstet hatte, konnte aber auf dem Dachboden noch rechtzeitig wieder festgenommen werden.